

L I E B E R A R T H U R

V O N

J U D I T H H E R Z B E R G

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH
Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

Alle Szenen spielen im Haus, oder in der unmittelbaren Umgebung des Hauses, in dem Ada und Louise wohnen - außer den Szenen auf dem Friedhof und im Gartencafé.

Das Haus hat, obwohl es ausgebleichen und etwas abgebröckelt ist, immer noch eine Art von schlichtem aristokratischem Stil. Alles ist abgenutzt, aber wie ausgetrocknet und brüchig, niemals dreckig. Geflickt, aber makellos sauber. Echtes Silber, altes Porzellan, obwohl zum Teil gesprungen.

PERSONEN

ADA - jüngste Schwester
LOUISE - älteste Schwester
TRUDE - mittlere Schwester

Alle drei Schauspielerinnen sollen über fünfundsiebzig
sein, aber sie sollen auf keinen Fall "alt" spielen.

E R S T E S Z E N E

TAG. INNEN. ADAS UND LOUISES WOHNZIMMER. LOUISE STEHT WACKELIG AUF EINER LEITER UND SCHRAUBT EINE GLÜHBIRNE EIN. SIE STEIGT HINAB, UM LICHT ZU MACHEN. ES FUNKTIONIERT NICHT, ALSO KLETTERT SIE WIEDER HOCH.

ADA (STOLPERT HEREIN)

Oh, ich dachte, ich wär ihm auf den Schwanz getreten.

LOUISE

Wem auf den Schwanz?

ADA ...

Wem auf den Schwanz? (PAUSE.) Du lieber Gott, ich vergesse es schon wieder.

LOUISE

Du bist halt gewohnt, daß er um dich rum ist.

(SIE VERSUCHT, DIE FASSUNG DER LAMPE ÜBER IHREM KOPF ZU REPARIEREN.)

ADA

Nein, ich bin vergeblich, das ist es.

LOUISE

Du warst immer vergeblich. Mach dir nichts draus. (ÜBERLEGT)

Vergeblich und nicht vergeblich. Einen Tee?

ADA

Ach ja, Liebe. Ich hab wieder eine Ewigkeit warten müssen. Zwei Stunden Warten wegen einer Spritze, die eine halbe Minute dauert. Als ob man nichts Besseres vorhätte.

(SIE MACHT SICHS BEQUEM UND LEGT DIE FÜSSE AUF DEN TISCH.)

LOUISE

Jedenfalls bist du wieder zu Hause.

ADA

Da war eine Mutter, mit einem Mädchen von etwa zwölf. Alle Stühle waren besetzt, da sagte sie: "Nimm doch da drüben den kleinen Stuhl." Und so setzte sich das brave Mädchen - auf ein Kinderstühlchen.

LOUISE

Und ?

ADA

Ich mußte daran denken, wie ich meine erste Periode bekam. Diese Ströme von Blut. Ich dachte, ich müsse sterben. Ich dachte - das ist doch nicht möglich, in Sekunden werde ich leer.

LOUISE

Und?

ADA

Tja... gestorben bin ich nicht.

LOUISE

Na, das jedenfalls ist jetzt vorbei.

ADA

Ja, (SIE LACHT) das plagt mich nun nicht mehr. Es wird besser, wenn man ein Baby gehabt hat.

(LOUISE KLETTERT VORSICHTIG VON DER LEITER HERUNTER. ADA BEOBACHTET SIE.)

Oder einen Mann.

LOUISE Unsinn, das hat nichts damit zu tun.

(SIE SCHENKT IHNEN BEIDEN EINE TASSE TEE EIN, SETZT SICH, LEGT IHR WERKZEUG UND DIE DEFEKTE LAMPENFASSUNG AUF DEN TISCH.)

ADA

Da ist alles voller Haare!

LOUISE

Ich muß dir was sagen, Ada. Ich hab eine schlechte Nachricht.

ADA

Dann bemüß dich nicht. Oder erst später, nach dem Essen.

(SIE STEHT AUF UM LOUISES SACHEN WEGZURÄUMEN UND WILL SICH DANN WIEDER SETZEN, SPRINGT ABER MIT EINEM KLEINEN SCHREI AUF.)

OH! Jetzt habe ich gedacht, ich... ich hätte mich wieder auf ihn draufgesetzt. Wie so oft, weil er sich immer gleich auf deinen Platz geschlichen hat, wenn du aufgestanden bist. Schreck laß nach! Genau die Farbe von der Couch, und so hab ich mich eben draufgesetzt auf den armen Kerl.

LOUISE

Schwarz ist keine Farbe.

ADA

Wie meinst du?

LOUISE

Du sagtest: Die Farbe von der Couch. Aber die Couch hat keine Farbe.

ADA

Sei doch nicht so kleinkariert. Dann hat Arthur auch keine Farbe. "Welche Farbe hat Ihr Kater?" "Gar keine Farbe."

LOUISE

H a t t e Ihr Kater.

(NIMMT WIEDER IHR ZEUG UND ARBEITET AN DER FASSUNG.)

Ich muß es dir aber sagen. Sonst heißt es nachher: "Warum hast du mir das nicht gleich gesagt."

ADA

Ja, aber du weißt doch, schlechte Nachrichten vertrag ich nicht.

LOUISE

Es ist wirklich unangenehm. Ich war immer dagegen, daß der Kater nach Arthur genannt wurde. Tiere sollten nie nach Menschen genannt werden.

ADA

Sie müssen ja nicht drauf kommen! Wann sehen wir Arthur und Trude schließlich! Und ich werde schon fertig damit. Wirklich. Man braucht eben ein paar Tage um sich daran zu gewöhnen, daß er nicht um einen rum ist, (SIE MACHT KATZENHAARE WEG) aber...

LOUISE (UNTERBRICHT SIE)

Arthur ist tot.

ADA

Natürlich ist er das..

LOUISE

Nein, Arthur. (GIBT IHR EIN TELEGRAMM.)

ADA

Wie? Und Trude?

LOUISE

Aus Tanjania. Sie kommt... Trude kommt her.

ADA

Hierher?

LOUISE

Nach England, sie will ihn hier begraben.

ADA

(NIMMT DAS TELEGRAMM UND LIEST ES)

Arme Trude, arme, arme Trude. Arme Trude. Trudelchen.
(SIE BRICHT IN TRÄNEN AUS.)

LOUISE

Nun nun nun. Wir sollten ihr wohl sagen, daß sie zu uns kommen kann.

ADA

Natürlich.

LOUISE

Bei uns leben.

ADA

Bei uns leben? Nie!

Z W E I T E S Z E N E

EINIGE ZEIT SPÄTER, ABER NOCH VOR TRUDES ANKUNFT.
INNEN. DERSELBE RAUM.

ADA

Müssen wir nicht ein bißchen aufräumen, hm? Alles vorbereiten?

LOUISE

Ich denke, ich back einen **Kuchen**. **Das hat** sie bestimmt ewig
nicht bekommen, Kuchen.

ADA

Ich meine das Zimmer. (SCHAUT SICH UM.) Du weißt wie Trude ist.

LOUISE

Trude ist nicht pingelig.

ADA

Nein, aber sie registriert.

LOUISE

Sie registriert? Was?

ADA

Na, sie weiß genau, was im Haus ist. Und wenn sie nun wieder
da ist, wird sie ihren Teil haben wollen.